

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Projektfortsetzungen im Jugendsonderprogramm**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17781

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 11.11.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Beschluss des Stadtrates vom 11.11.2025 über sechs Projektfortsetzungen im Jugendsonderprogramm im Rahmen des Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms.
Inhalt	Darstellung der Projektinhalte, Förderbegründung und des Finanzvolumens.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Die Kosten dieser Maßnahmen betragen 981.589,08 Euro im Jahr 2026 und 981.589,08 Euro im Jahr 2027. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.963.178,16 Euro. Zudem wird aus dem vom Stadtrat 2025 zur Verfügung gestellten Budget (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14268) einmalig ein Betrag in Höhe von 24.540 Euro verteilt auf die jeweiligen Projekte ausbezahlt. Die Mittel stehen im vorhandenen MBQ-Budget für 2025 zur Verfügung.
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein Es handelt sich hierbei um die Darstellung von Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration (s. Leitfaden Klimaschutzprüfung).
Entscheidungs-vorschlag	Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen. Der Finanzierung der zur Verlängerung vorgeschlagenen Projekte wird zugestimmt. Die Finanzierung erfolgt aus vorhandenen MBQ-Mitteln im Haushalt des Referats für Arbeit und Wirtschaft für die Jahre 2026 und 2027, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), Münchener Jugendsonderprogramm, Nachwuchskräfte
Ortsangabe	(-/-)

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Projektfortsetzungen im Jugendsonderprogramm**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17781

1 Anlage

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 11.11.2025 (SB)
Öffentliche Sitzung

	Inhaltsverzeichnis	Seite
I.	Vortrag des Referenten	2
1.	Management Summary	2
2.	Projektfortsetzungen - Weiterförderungen.....	3
2.1	„azuro“ – Ausbildungs- und Zukunftsbüro.....	3
2.2	„Servicestelle berufsbezogene Jugendarbeit“.....	4
2.3	„Jobmentoring“	5
2.4	„task force 4“	6
2.5	„pass(t)genau“.....	7
2.6	„Bildungszentrum Berufseinstieg (BzB)“.....	9
3.	Entscheidungsvorschlag	11
4.	Klimaprüfung	11
II.	Antrag des Referenten	12
III.	Beschluss.....	14

I. Vortrag des Referenten

Mit dieser Beschlussvorlage werden sechs Projekte des Jugendsonderprogramms im Rahmen des Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) zur Verlängerung vorgeschlagen. Zwei zentrale Ziele des Jugendsonderprogramms sind die Aus schöpfung bisher ungenutzter Potenziale und die Nachwuchskräftesicherung für den Wirtschaftsstandort München.

Die beantragten Projekte tragen zur Integration von jungen Menschen in Ausbildung und Arbeit bei und stärken die Infrastruktur des Münchener Ausbildungsmarkts. Die Jugendlichen erhalten bei der beruflichen Orientierung, beim Übergang von der Schule in den Beruf und während der Ausbildung Hilfestellung. Ebenso werden den Betrieben bei der Sicherung ihres Nachwuchses Beratung und Unterstützung angeboten. Zielgruppe der Maßnahmen sind Jugendliche und junge Erwachsene, Geflüchtete aus unterschiedlichen Herkunftsstaaten und Menschen mit Migrationshintergrund.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat trotz angespannter Haushaltsslage mit Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 10.12.2024 (SV-Nr. 20-26 / V 14268, „MBQ finanziell stärken“) eine einmalige Budgeterhöhung von 600.000 Euro bewilligt. Diese Mittel werden den Projekten ausschließlich für förderfähige Mehrkosten (insb. Tarif-, Miet- und Sachkosten) aus dem vorhandenen MBQ-Budget 2025 anteilig ausge reicht. Alle MBQ-geförderten Projekte erhalten daraus bei Vorlage entsprechender Nachweise maximal 2,5 % des MBQ-Zuschusses zusätzlich als einmalige Mittel. Dies begründet keine Erhöhung der Zuschussansätze in den Folgejahren, verbleibende Mehrausgaben sind durch Eigenmittel bzw. Einsparungen der Träger zu decken.

1. Management Summary

Die vorliegende Beschlussvorlage beinhaltet die Weiterförderung von sechs bewährten Projekten des Jugendsonderprogramms im Rahmen des Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ). Die erfolgreichen Projekte sollen für weitere zwei Jahre fortgeführt werden. Trotz angespannter Haushaltsslage ist die Fortführung der Projekte im Hinblick auf die Fachkräftesicherung für den Wirtschaftsstandort München erforderlich, da die Sicherstellung des Fachkräftenachwuchses als notwendige Bedingung für eine prosperierende Wirtschaft zu sehen ist. Junge Menschen werden bei ihrer Berufsorientierung, dem Übergang und Einstieg in Ausbildung unterstützt und zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen begleitet. Die sechs Projekte erreichten im Jahr 2024 insgesamt 4.416 Jugendliche:

Projekt	Träger
azuro – Ausbildungs- und Zukunftsbüro	Kreisjugendring München Stadt
Servicestelle berufsbezogene Jugendarbeit	Kreisjugendring München Stadt
Jobmentoring München	BürgerStiftung München
Task force 4	Euro-Trainings-Centre ETC
pass(t)genau	Kolping Bildungsagentur
Bildungszentrum Berufseinstieg (BzB)	AKA - Aktiv für interKulturellen Austausch

2. Projektfortsetzungen - Weiterförderungen

2.1 „azuro“ – Ausbildungs- und Zukunftsbüro

Projektbeschreibung

Das Projekt „azuro – Ausbildungs- und Zukunftsbüro“ des Kreisjugendrings München Stadt stellt für ratsuchende Auszubildende ein wichtiges Interventionsangebot zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen bzw. zur Sicherung der beruflichen Erstausbildung dar. Der Schwerpunkt liegt in der Einzelfallberatung und der Begleitung Jugendlicher während ihrer beruflichen Ausbildung.

Als präventive Maßnahmen führt „azuro“ darüber hinaus Informationsveranstaltungen und Projekttage an Berufsschulen und an Mittelschulen durch. Im Fokus stehen Themen wie Rechte und Pflichten in der Ausbildung, aber auch die Vermittlung von Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien. Darüber hinaus wird durch den persönlichen Kontakt, der sich während der Veranstaltungen ergibt, den Jugendlichen der Zugang zum Beratungsangebot erleichtert.

In Bezug auf die Ausbildungslandschaft in München hat sich gezeigt, dass für die Begleitung der Auszubildenden ein breites Netzwerk an Fachkräften notwendig ist. Die Einrichtung „azuro“ ist hier ein wichtiges Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Akteuren der Münchner Bildungslandschaft. Darüber hinaus bietet das Projekt für die Auszubildenden eine neutrale, aber auch parteiergreifende Unterstützung und Begleitung an.

Ergebnisse

Im Jahr 2024 fanden insgesamt 215 Langzeitberatungen (durchschnittlich ca. 5 Kontakte) statt. Bei 211 Jugendlichen war das Ergebnis der Beratung eindeutig positiv, das ist eine Quote von 97 %. Zum Beispiel konnte in 63 Fällen ein Verbleib am Ausbildungsplatz gesichert werden und 130 Auszubildende die Ausbildung im selben Beruf bei einem anderen Betrieb fortsetzen.

714 Jugendliche konnten im Rahmen einer Kurzberatung (maximale Beratungszeit 20 Minuten) unterstützt werden. Im Jahr 2024 wurden 34 Informationsveranstaltungen und Projekte durchgeführt, an denen 1.332 Jugendliche teilgenommen haben. Mit den 215 Langzeit-, den 714 Kurzberatungen und den Informationsveranstaltungen konnte „azuro“ 2.261 Auszubildende in München mit seinem Angebot erreichen.

59 % der Ratsuchenden waren Frauen. Die Zahl der Beratungsfälle von Jugendlichen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist mit 43 % im Jahr 2024 noch einmal um 2 % gestiegen. Weitere 23 % haben einen Migrationshintergrund.

Projektbewertung

„azuro – Ausbildungs- und Zukunftsbüro“ hat sich als ein wichtiges Präventions- und Interventionsangebot seit vielen Jahren bewährt. Mit seiner spezifischen Beratungsleistung und Parteinahme für die Auszubildenden ist es eine wichtige Einrichtung in München.

Die Notwendigkeit dieses Angebots wird durch die hohe Zahl an Jugendlichen, die Rat in schwierigen Situationen suchen, eindrucksvoll dokumentiert. Der Erfolg der Arbeit zeigt sich darin, dass ein Großteil der Auszubildenden durch diese Unterstützung ihre Ausbildung fortsetzen oder eine sinnvolle Alternative finden können.

Neben der Beratung bei Problemen in der Berufsausbildung führt „azuro“ Informationsveranstaltungen an Berufsschulen zu den Themen „Rechte und Pflichten in der Ausbildung“, „Kommunikation“ und „Fit in die Ausbildung“ durch.

Diese präventiven Maßnahmen sind aufgrund der vermittelten Kenntnisse und Handlungskompetenzen bestens geeignet, betriebliche Konflikte zu entschärfen und so das Abbruchrisiko zu verringern. Durch die unmittelbaren Kontakte zu den Berufsschüler*innen werden niederschwellig Beratungsbezüge zu den Projektmitarbeiter*innen hergestellt, ehe die Situation im Betrieb eskaliert.

Das Beratungsangebot wird auch weiter zunehmend von Auszubildenden aus Drittstaaten in Anspruch genommen, da sich bei dieser Zielgruppe immer häufiger Beratungs- und Unterstützungsbedarfe ergeben (Aufenthalt, Wohnsituation, psychische Belastungen, Sprachkompetenzen etc.).

Angesichts der weiter zunehmenden Bedarfe und der positiven Projektergebnisse hält das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Fortführung des Projekts „azuro – Ausbildungs- und Zukunftsbüro“ für dringend erforderlich.

Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2026 bis 31.12.2027 in der vorgenannten Form einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 339.728 Euro. Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen im MBQ-Budget - vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2026 - zur Verfügung. Ebenso stehen - vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt - 2027 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

2.2 „Servicestelle berufsbezogene Jugendarbeit“

Projektbeschreibung

Die Zielsetzung des Projekts ist die Unterstützung Jugendlicher im Übergang von der Schule in den Beruf. Zielgruppe sind benachteiligte junge Menschen, die einen erhöhten Förderbedarf haben. Der erhöhte Förderbedarf ergibt sich durch persönliche und soziale Schwierigkeiten und schulische Defizite. Hervorzuheben sind dabei vor allem die sprachlichen Schwächen bei jungen Menschen, besonders bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund, sowie fehlende oder mangelhafte Unterstützung aus den Familien. Das Projekt bietet in Kooperation mit Münchener Freizeitstätten wöchentlich stattfindende Lerngruppen und intensive Lernkurse in den Ferien für Mittelschulabschlüsse an. Bewerbungstrainings sowie Beratung und Begleitung für Schulabgänger*innen ermöglichen eine fundierte Berufswahl und bereiten auf die Anforderungen der Arbeitswelt vor. Freizeitstätten werden bei der Organisation und Durchführung der Maßnahmen, bei dem Aufbau von Kooperationen mit Schulen, der Weiterentwicklung berufsbezogener Arbeit und Beratung unterstützt. Geeignete Honorarkräfte werden durch die Servicestelle organisiert und eingearbeitet. Bei besonderen Problemlagen leistet die Servicestelle Einzelfallberatung, Clearing und die Weiterführung der berufsbezogenen Fallarbeit. Darüber hinaus finden Fortbildungsangebote für Mitarbeitende von Freizeitstätten sowie Arbeit mit Multiplikator*innen zur Qualifizierung hinsichtlich der Durchführung berufsbezogener Angebote statt.

Ergebnisse

Das Projekt erreichte 2024 mit seinen Angeboten zur Verbesserung des Schulabschlusses und zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in die Ausbildung insgesamt 850 Jugendliche. Es wurden in 20 Freizeitstätten insgesamt 22 wöchentliche Lerngruppen zur Vorbereitung auf die Abschlüsse der Mittelschule durchgeführt: 94 Jugendliche haben daran teilgenommen.

In weiteren 36 Lernkursen in den Oster- und Pfingstferien haben insgesamt weitere 275 Jugendliche teilgenommen. Darüber hinaus wurden sechs Bewerbungstrainings, vier Berufsknigge/Telefontrainings und fünf Bewerbungsworkshops mit insgesamt 384 Teilnehmer*innen an Münchener Mittelschulen sowie Förderschulen veranstaltet. Zusätzlich fand ein Berufsorientierungstag, das BerufeLabor, mit insgesamt 97 Jugendlichen statt.

72 % der Teilnehmenden an den Lernkursen und -gruppen erzielten den (Qualifizierenden) Mittelschulabschluss. 90 % der Jugendlichen aus dem M-Zug konnten die Prüfung zum Mittleren Schulabschluss erfolgreich ablegen.

76 % der Teilnehmenden sind Migrant*innen oder Deutsche mit Migrationsgeschichte.

Projektbewertung

Die Angebote der Servicestelle werden stark nachgefragt und genutzt. An 20 Freizeitstätten werden Lernkurse und -gruppen angeboten. Im Rahmen seiner Zielgruppen-Tätigkeiten arbeitete die Servicestelle mit 29 Mittelschulen, zwei Berufsvorbereitenden Schulen und sieben Förderschulen zusammen.

Die guten Abschlussergebnisse der an den Lerngruppen und -kursen teilnehmenden Schüler*innen sind ein Beleg für die zielführende Arbeit mit den Jugendlichen. Angesichts der Tatsache, dass ein Schulabschluss als Basis für eine erfolgreiche Integration in den Ausbildungsmarkt dient, hält das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Fortführung der „Servicestelle berufsbezogene Jugendarbeit“ für dringend erforderlich.

Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2026 bis 31.12.2027 in der vorgenannten Form einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 366.900 Euro. Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen im MBQ-Budget - vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2026 - zur Verfügung. Ebenso stehen - vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2027 - im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

2.3 „Jobmentoring“

Projektbeschreibung

Das Projekt „Jobmentoring“ unterstützt Jugendliche aus Münchner Mittelschulen bei der Integration in den Ausbildungsmarkt und ist Unternehmen bei der Besetzung ihrer Ausbildungsstellen behilflich. Ruheständler*innen, die in der Wirtschaft eine führende Rolle inne hatten und nun ehrenamtlich tätig sind, betreuen Münchner Schüler*innen der 9. Klassen beim Finden von Ausbildungsstellen. Die Hilfe schließt Berufsorientierung, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Übungen zum Vorstellungsgespräch mit ein und konzentriert sich im Weiteren auf das Matching, d.h. die passgenaue Vermittlung der Schüler*innen in für sie geeignete Ausbildungsstellen.

Ergebnisse

Mittlerweile sind 35 Jobmentor*innen an 25 Mittelschulen tätig, an denen für jede Abgangsklasse (9. Klassen) die Unterstützung durch das Projekt angeboten werden konnte.

Die Gesamtzahl der betreuten Jugendlichen lag bei 687, davon waren 34 % weiblich, der Anteil der Jugendlichen mit Migrationsbiografie lag bei 95 %.

Zum Ende des Schuljahres 2023/2024 hatten 329 der von den Jobmentor*innen betreuten Jugendlichen einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Für den Besuch einer weiterführenden Schule oder einer Berufsfachschule entschieden sich 149 Jugendliche.

179 Schüler*innen benötigen eine weitere Unterstützung beim Übergang in die Ausbildung oder sind noch nicht ausbildungsreif und besuchen deshalb eine berufsvorbereitende Maßnahme.

Neben der Betreuung der Jugendlichen hat das Projekt „Jobmentoring“ auch den Auftrag, Partnerschaften zwischen Mittelschulen und Unternehmen zu initiieren. Die Partnerbetriebe stellen Praktikumsplätze zur Verfügung und beteiligen sich an Job-Rallyes und Bewerbungstrainings an den Schulen.

Projektbewertung

Die Jobmentor*innen haben sich in vielen Unternehmen und Betrieben ein großes Ansehen erworben. Sie schaffen es, eine Brücke zwischen Mittelschule und Wirtschaft zu schlagen, Vorurteile abzubauen und auch solchen Jugendlichen eine Chance auf einen Ausbildungsplatz zu ermöglichen, die auf Grund ihrer Noten ohne diese Hilfe abgelehnt werden.

Die Empfehlung von Jobmentor*innen zugunsten von Schüler*innen führt sehr oft zu einer Einladung zum Vorstellungsgespräch, die auf Grundlage der Bewerbungsunterlagen sonst nicht zustande käme. Die kooperative Zusammenarbeit an den Mittelschulen mit der Schulleitung, den Lehrkräften aber auch mit den Kolleg*innen von JADE¹ und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit ist Basis für die erfolgreiche Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildungsstellen.

Der Ansatz, den Jugendlichen ältere erfahrene Mentor*innen an die Seite zu stellen, führt zu guten Ergebnissen bei der Entwicklung eines Ziels nach dem Ende der Schulzeit. Bei Jugendlichen, die den Wunsch haben, eine weiterführende Schule zu besuchen, propagieren die Jobmentor*innen die Taktik „Plan B“, d.h. bewerben auf eine Ausbildungsstelle und diese ggf. absagen, wenn die Zulassung zu einer weiterführenden Schule vorliegt. Auch dieses Vorgehen verhindert, dass Jugendliche die Schule ohne Perspektive verlassen müssen. Die Quote der Schüler*innen, die sofort im Anschluss an den Schulbesuch in das duale Ausbildungssystem einmünden, ist mit rund 48 % beachtlich. Das Projekt „Jobmentoring“ bietet im Bereich des Überganges gerade für benachteiligte Schüler*innen eine große Hilfe. Aber auch Unternehmen profitieren durch das Matching von der Arbeit der Ehrenamtlichen.

Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2026 bis 31.12.2027 einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 114.800 Euro.

Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen im MBQ-Budget - vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2026 - zur Verfügung. Ebenso stehen - vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt - 2027 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

2.4 „task force 4“

Projektbeschreibung

Die Zielgruppe von „task force 4“ umfasst geflüchtete Jugendliche, junge Erwachsene sowie Asylsuchende (Alter: 15-24 Jahre), ebenso Jugendliche aus EU-Ländern, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus keinen Anspruch auf eine Förderung von beruflichen Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie von assistierter Ausbildung (AsA flex)² auf gesetzlicher Grundlage haben. Das Projekt ist ein niedrigschwelliges und auf die individuelle Förderung Jugendlicher mit Flucht- oder Migrationshintergrund ausgerichtetes Beratungsangebot. Es werden Bildungs- und Qualifizierungsberatung sowie eine sozialpädagogische Unterstützung angeboten.

Das Projekt „task force 4“ soll den Jugendlichen berufliche Zukunftsaussichten verschaffen, unabhängig von Rückkehr oder Verbleib in Deutschland. In diesem Zusammenhang leistet es Bildungsberatung für die Teilnehmer*innen, aber auch eine Beratung für Jugendliche, die in ihr Heimatland zurückkehren möchten. Nach dem Profiling wird ein persönlicher Förderplan für Qualifizierungsmaßnahmen, Trainings und Seminare erstellt. Jugendliche, die bereits eine Ausbildung begonnen haben oder mit Unterstützung des Projekts einen Ausbildungsplatz finden, werden im Bedarfsfall an Anbieter assistierter Ausbildung (AsA flex) vermittelt. Außerdem finden Vermittlungen in berufsvorbereitende Lehrgänge, Teilqualifizierungsprojekte, Sprachkurse und in schulanalogen Unterricht statt; das Projekt nutzt dafür bestehende Angebote bei anderen Trägern. Zur Finanzierung der Teilnahme an diesen Angeboten sind im Projekthaushalt entsprechende Mittel auf Basis ermäßigerter Teilnahmesätze für die einzelnen Maßnahmetypen vorgesehen.

¹ Das Programm "JADE - Jugendliche an die Hand nehmen und begleiten" ist ein Kooperationsprojekt der Agentur für Arbeit, des Jobcenters München, der Landeshauptstadt München und des Staatlichen Schulamts in der Landeshauptstadt München und der Regierung von Oberbayern zur vertieften Berufsorientierung und Berufsfindung.

² Die berufsbegleitende Phase ist der essenzielle Baustein der assistierten Ausbildung, mit dem Ziel, dass Jugendliche ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Betriebe und Auszubildende können individuelle Beratung und Betreuung in Anspruch nehmen.

Ergebnisse

Im Jahr 2024 wurden 232 Jugendliche und junge Erwachsene in 1.320 Einzelberatungen und 171 Fachstellen- und Netzwerkkontakte erreicht. Insgesamt wurden 1.491 Beratungen durchgeführt. 41 Jugendliche wurden nach erfolgreicher Beratung in Maßnahmen zur Berufsvorbereitung bzw. in Kurse der AsA flex weitervermittelt, die ausschließlich durch Projektmittel gefördert werden.

Diese 41 Ratsuchenden befanden sich bereits in Ausbildung und benötigten Hilfe bei der Bewältigung des Lernstoffes in der Berufsschule. Aufgrund ihres Aufenthaltsstatus konnten diese jungen Menschen nicht die Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit in Anspruch nehmen. Durch die zur Verfügung stehenden Projektmittel war es möglich, die Auszubildenden sofort in das Angebot AsA flex zu integrieren. Diese Jugendlichen werden auch weiterhin von „task force 4“ begleitet, weil sie erfahrungsgemäß eine intensive Betreuung benötigen.

Von den 232 Personen in Einzelfallberatung wurden zwischenzeitlich 35 an Netzwerkpartner vermittelt, 37 Personen konnten in Arbeit und 42 in Ausbildung vermittelt werden. Sieben Personen machen eine Anpassungsqualifizierung.

Neun Personen besuchen die Schule, elf einen Sprachkurs, drei Personen studieren. 17 Personen haben eine zufriedenstellende Beratung ohne weitere Kontaktaufnahme oder notwendige Weitervermittlung erhalten. Bei 44 Personen ist der Betreuungsprozess noch nicht abgeschlossen und 25 befinden sich noch in einer über „task force 4“ geförderten AsA Maßnahme.

Projektbewertung

Wie schon in den letzten Jahren ist die Beratungsnachfrage hoch. Das Projekt hält für die jungen Geflüchteten, die die Berufsintegrationsklassen (BI-Klassen) verlassen, ein Beratungsangebot vor. Aber auch Jugendliche, die aus EU-Mitgliedsstaaten kommen, suchen für ihre berufliche Integration die Unterstützung durch das Projekt.

Der Träger arbeitet u. a. eng vernetzt mit dem Stadtjugendamt, dem Amt für Wohnen und Migration, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Bezirkssozialarbeit, REFUGIO München, der Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und verschiedenen Firmen zusammen. Für die Zielgruppe sind die Angebote von fundamentaler Bedeutung.

Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2026 bis 31.12.2027 einen Zuschuss i. H. v. bis zu maximal 353.276 Euro. Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen im MBQ-Budget - vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2026 - zur Verfügung. Ebenso stehen - vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt - 2027 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

2.5 „pass(t)genau“

Projektbeschreibung

Mit dem Projekt „pass(t)genau“ entwickelte die Kolping Bildungsagentur gGmbH im Dezember 2012 erstmals ein bedarfsgerechtes Vernetzungs-, Bildungs- und Vermittlungsangebot zur Stärkung der Nachwuchs Kräfte im Nahrungsmittelhandwerk.

Es entstanden Angebote zur fachlichen Qualifizierung und zur persönlichen Weiterentwicklung in Form von Seminaren für Auszubildende und Betriebe. Ebenso wurde eine fallspezifische Einzelberatung für Auszubildende mit erhöhtem Förderbedarf und für Betriebe bei Ausbildungsproblemen implementiert. Das Projektangebot unterstützt nicht nur junge Menschen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, sondern auch Betriebe bei der Sicherung von Nachwuchs Kräften.

Das Angebot umfasst berufliche Orientierung, Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen und Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch. Ab 2014 wurden die Angebote des Projekts aufgrund häufiger Nachfragen und des hohen Unterstützungsbedarfs auch für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende in der Gastronomie- und Hotelbranche geöffnet. Im weiteren Projektverlauf kamen zusätzliche Berufsfelder hinzu. Mittlerweile werden folgende Branchen unterstützt: Gastronomie und Hotellerie, Lebensmittelhandwerk, Grüne Berufe, Medizin und Körperpflege sowie Pflegeberufe und sozialpfergerische und erziehende Berufe.

Auszubildenden, aber auch Betrieben, wird vom Projekt ein Informations- und Unterstützungsangebot bereitgestellt. Das Konzept beinhaltet ein umfangreiches Seminarangebot, sowohl für die Ausbilder*innen als auch für die Auszubildenden, und neben der Begleitung während der Ausbildung die Möglichkeit einer Beratung.

Im Laufe der Jahre konnten immer mehr junge Menschen bei der Integration in bedarfsorientierte Ausbildung und Arbeit erfolgreich unterstützt werden. Im Projekt haben die Teilnehmenden mehrheitlich einen Migrationshintergrund. Sie alle benötigen Hilfestellungen während der Ausbildung, um diese erfolgreich abschließen zu können. Vor zwei Jahren wurde das Programmangebot um den Schwerpunkt der Unterstützung von Jugendlichen erweitert, die eine schulische Ausbildung im Bereich der Pflege- und Erziehungsberufe absolvieren.

Im Projektjahr 2024 wurde die Zielgruppe um die Schüler*innen der Projektklasse der Berufsfachschule für Kinderpflege ergänzt. Diese Schüler*innen konnten aufgrund ihrer Leistungen die Probezeit nicht bestehen, haben aber grundsätzlich das Potenzial die Ausbildung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgreich abzuschließen. Hier wird in Kooperation mit der Schule durch spezielle schulische Angebote die Basis für einen neuen Ausbildungsbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt geschaffen. Die Schüler*innen werden durch einen bedarfsorientierten Deutschkurs vor Ort an der Schule durch das Projekt gefördert.

Ergebnisse

Das Projekt wurde im Jahr 2024 an den drei Projektstandorten Landsberger Straße, Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit und Soziales und der Städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege durchgeführt. Insgesamt wurden 324 Personen betreut (81 % weiblich, 19 % männlich).

Standort Landsberger Straße

An der Landsberger Straße wurden 97 Auszubildende betreut. Die meisten Jugendlichen machen eine Ausbildung als Pflegefachkraft (24 %), als Fachkraft Gastgewerbe (17 %) oder als Hotelkaufmann/-frau (15 %).

Folgende Projektbausteine werden am Standort angeboten:

- Beratung zu psychosozialen und ausbildungsrelevanten Themen (sowohl für Auszubildende als auch Betriebe sowie Netzwerkpartner*innen)
- Stütz- und Förderunterricht (Deutschkurse und fachtheoretischer Unterricht)
- Einzelseminare zu ausbildungsrelevanten, berufsbezogenen Themen (z.B. digitale Kompetenzen)
- Vermittlung und Unterstützung im gesamten Bewerbungsprozess

Standort Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit und Soziales

Das Projektangebot am Standort Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit und Soziales München startete im Februar 2021. Ziel der Einführung des Projekts pass(t)genau am Bildungszentrum ist es, durch zusätzliche Lern- und Unterstützungsangebote sicherzustellen, dass alle Schüler*innen die Ausbildung erfolgreich beenden können. Im Jahr 2024 konnten 114 Jugendliche von dem Angebot profitieren.

Am Standort werden Beratung, Stütz- und Förderunterricht sowie Seminare, wie z.B. zu kultursensibler Arbeit, Lerntechniken oder Stressbewältigung angeboten.

Standort Städtische Berufsschule für Kinderpflege

Am Projektstandort Städtische Berufsschule für Kinderpflege wurde der Projektbaustein wöchentlicher Stütz- und Förderunterricht (bedarfsorientierter Deutschunterricht) angeboten. Hierdurch konnten 113 Schüler*innen gefördert werden.

Projektbewertung

Aufgrund einer guten Netzwerkarbeit besitzt das Projekt „pass(t)genau“ einen hohen Bekanntheitsgrad. Im kommenden Förderzeitraum sollen weiterhin die Bedarfe von Nachwuchsfachkräften der verschiedenen Bereiche mit dem speziellen Fokus auf Pflege- und Erziehungsberufe abgedeckt werden, für welche in München ein erhöhter Unterstützungsbedarf besteht. Das Projekt soll perspektivisch für weitere Schul- und Bildungszentren geöffnet werden. Im Januar 2025 startete eine Kooperation mit der München Klinik Akademie, welche vor Ort mit einem Deutschkurs für Auszubildende der Pflegefachhilfe unterstützt wird.

Das Projekt unterstützt durch seine Maßnahmen die Jugendlichen neben ihrer beruflichen auch bei ihrer sozialen Integration und bietet für Betriebe wertvolle Hilfestellung durch die Vermittlung von Auszubildenden und durch ein Beratungsangebot während der gesamten Ausbildung.

Aufgrund der positiven Entwicklung sieht das Referat für Arbeit und Wirtschaft in den Angeboten ein wichtiges Instrument auf dem Münchner Ausbildungsmarkt.

Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2026 bis 31.12.2027 einen Zuschuss i. H. v. bis zu maximal 510.110 Euro. Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen im MBQ-Budget - vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2026 - zur Verfügung. Ebenso stehen - vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt - 2027 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

2.6 „Bildungszentrum Berufseinstieg (BzB)“

Projektbeschreibung

Das Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ wird vom Träger AKA - Aktiv für interKulturellen Austausch e.V. durchgeführt. Es bietet für junge Migrant*innen, die noch nicht lange in Deutschland leben, also für Neuzugewanderte und Geflüchtete, eine umfassende Berufsvorbereitung in Theorie und Praxis. Ziel ist es, die jungen Menschen bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen, ihre individuellen Chancen und Möglichkeiten herauszuarbeiten, ihnen berufspraktische Einblicke zu ermöglichen und sie auf eine Ausbildung vorzubereiten.

Das Projekt basiert auf drei Säulen: Sprach- und Kommunikationstraining, Berufsorientierung und passgenaue Praktikumsvermittlung in Kooperation mit Betrieben. Säule eins - das Sprach- und Kommunikationstraining - dient dem Zweck, den Wortschatz der Teilnehmenden zu erweitern, ihre Sprechsicherheit zu stärken und ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. In Säule zwei - der Berufsorientierung - gibt der Kurs einen Überblick über das deutsche Ausbildungssystem und seine Berufsfelder. In den Gruppen werden unterschiedliche Berufsbilder vorgestellt und wichtige Schlüsselqualifikationen erarbeitet. Ebenso sind das Erstellen von elektronischen Bewerbungsmappen und die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche Inhalte der Gruppenstunden. Mit allen Teilnehmenden wird in mehreren Einzelstunden ein Profiling durchgeführt, um individuelle Interessen, Fähigkeiten und Berufswünsche herauszuarbeiten. Für Säule drei - der Praktikumsvermittlung - wurde ein Netzwerk mit örtlichen Betrieben aufgebaut.

Das Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ bietet Unterstützung bei den ersten Schritten in das praktische Berufsleben und vermittelt Praktika.

Ergebnisse

Im Projektjahr 2024 besuchten 62 Jugendliche die Kurse zur Berufsvorbereitung. Es fanden fünf Kurse mit in der Regel 13 Kurseinheiten statt. Mit allen Jugendlichen wurde ein intensives Einzeltraining durchgeführt.

In den Kursen des Projekts werden die Jugendlichen auf den Übergang von der Schule in eine Ausbildung vorbereitet. Bei der Berufsorientierung spielt das Praktikum eine entscheidende Rolle. Von den Teilnehmenden konnten 58 Jugendliche zu einem freiwilligen Praktikum in der Ferienzeit motiviert werden, das vom Projekt vermittelt und begleitet wurde (überwiegend in den Berufsfeldern Handwerk, Medizin/Gesundheit/Soziales und Handel).

Für die erfolgreiche Arbeit des Projekts spricht, dass bereits 15 junge Leute im Anschluss an den Kurs eine Ausbildungsstelle gefunden hatten. Die übrigen Teilnehmenden besuchten weiterhin Bildungsangebote bzw. die Schule. Gut die Hälfte der Teilnehmenden bemühte sich um einen mittleren Schulabschluss.

Ehemalige Teilnehmende wenden sich auch nach Beginn der Ausbildung bei Problemen und Fragen an das BzB und werden – je nach Problemlage – an entsprechende Stellen, wie z.B. azuro weitergeleitet.

Bei einem Großteil der Teilnehmenden, die jünger als 27 Jahre sind, handelt es sich um Menschen, die noch nicht lange in Deutschland sind oder eine Migrationsgeschichte haben. Von den 62 Jugendlichen waren 38 männlich, 23 weiblich und eine Person divers.

Projektbewertung

Das Besondere am Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ ist, dass es sich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Gruppen und der einzelnen Teilnehmenden individuell einstellen kann. Dies gelingt bei Bedarf durch eine flexible Anpassung der Kursmodule, durch sich ergänzende Kombinationen aus Berufsorientierung, Sprach- und Kommunikationsförderung sowie durch ein ausgewogenes Verhältnis von Gruppenarbeit und Einzelstunden.

Das Angebot des Projekts verschafft den jungen Menschen einen umfassenden Überblick über das deutsche Ausbildungssystem und bietet Einblicke in den Praxisalltag von Berufen. Durch das Profiling in den Einzelstunden können die Jugendlichen ihre Interessen und Fähigkeiten herausarbeiten und werden in die Lage versetzt, konkrete Berufswünsche zu entwickeln. In den Kursen werden die Teilnehmenden umfassend auf die Anforderungen eines Bewerbungsgespräches vorbereitet. Sie erstellen ansprechende digitale Bewerbungsmappen und eignen sich das notwendige Wissen an, um die Bewerbungsunterlagen nach Bedarf eigenständig zu modifizieren.

Das vertiefte Sprach- und Kommunikationstraining führte dazu, dass der Wortschatz erweitert, die Sprechsicherheit gestärkt und die Kommunikationsfähigkeit verbessert wurde. Als äußerst hilfreich für die Teilnehmenden erwies sich auch die Unterstützung bei den ersten Schritten in das praktische Berufsleben durch die Vermittlung von Praktika und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Ab Oktober 2025 wird zudem eine Kooperation mit der Initiativgruppe e.V. intensiviert: Künftig werden die dortigen Integrationskurse durch das BzB mit theoretischen und praktischen Inhalten zur Berufsorientierung ergänzt. Zusätzlich werden Einzeltermine auf Nachfrage angeboten. Enthalten ist auch eine Blockwoche für Praktika, die gemeinsam mit dem BzB gesucht und vom BzB begleitet werden.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft befürwortet angesichts der dokumentierten Erfolge die Weiterförderung des Projekts.

Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2026 bis 31.12.2027 einen Zuschuss i. H. v. bis zu maximal 278.364,16 Euro. Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen im MBQ-Budget - vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2026 - zur Verfügung. Ebenso stehen - vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt - 2027 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

3. Entscheidungsvorschlag

Der Finanzierung zur Verlängerung der vorgeschlagenen Projekte wird zugestimmt. Die Finanzierung erfolgt aus vorhandenen MBQ-Mitteln im Haushalt des Referats für Arbeit und Wirtschaft für die Jahre 2026 und 2027 - vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts.

Die Ausführungen zu den einmaligen Auszahlungen in Höhe von 24.540 Euro an die betreffenden Projekte aus dem MBQ-Budget 2025 auf Basis des Beschlusses des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 10.12.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14268) werden zur Kenntnis genommen. Diese Mittel werden den Projekten ausschließlich für förderfähige Mehrkosten (insb. Tarif-, Miet- und Sachkosten) aus dem vorhandenen MBQ-Budget 2025 ausgereicht. Dies begründet keine Erhöhung der Zuschussansätze in den Folgejahren, Mehrausgaben sind durch Eigenmittel / Einsparungen der Träger zu decken.

4. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

Gemäß dem Leitfaden für Klimaschutzprüfung wurde das Vorhaben als nicht klimaschutzrelevant eingestuft. Es handelt sich hierbei um die Darstellung von Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration (s. Leitfaden Klimaschutzprüfung).

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid, haben jeweils einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Für das „azuro – Ausbildungs- und Zukunftsbüro“ werden dem Träger Kreisjugendring München Stadt für den Zeitraum 01.01.2026 - 31.12.2027 Mittel bis zu einer Höhe von 339.728 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt.
Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2026 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2027 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2027 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
2. Für die „Servicestelle berufsbezogene Jugendarbeit“ werden dem Träger Kreisjugendring München Stadt für den Zeitraum 01.01.2026 - 31.12.2027 Mittel bis zu einer Höhe von 366.900 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt.
Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2026 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2027 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2027 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
3. Für das Projekt „Jobmentoring“ werden dem Träger BürgerStiftung München für den Zeitraum 01.01.2026 - 31.12.2027 Mittel bis zu einer Höhe von 114.800 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt.
Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2026 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2027 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2027 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
4. Für das Projekt „task force 4“ werden dem Träger Euro-Trainings-Centre ETC für den Zeitraum 01.01.2026 - 31.12.2027 Mittel bis zu einer Höhe von 353.276 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt.
Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2026 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur

Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2027 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2027 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.

5. Für das Projekt „pass(t)genau“ werden dem Träger Kolping Bildungsagentur für den Zeitraum 01.01.2026 - 31.12.2027 Mittel bis zu einer Höhe von 510.110 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt.
Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2026 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2027 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2027 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
6. Für das Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ werden dem Träger AkA - Aktiv für interkulturellen Austausch für den Zeitraum 01.01.2026 - 31.12.2027 Mittel bis zu einer Höhe von 278.364,16 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt.
Die Mittel für das Förderjahr 2026 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2026 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2027 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2027 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
7. Die Ausführungen zu den einmaligen Auszahlungen an die sechs Projekte in Höhe von 24.540 Euro aus dem MBQ Budget 2025 auf Basis des Beschlusses des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 10.12.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14268) werden zur Kenntnis genommen.
8. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dr. Christian Scharpf
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Referat für Arbeit und Wirtschaft RAW-FB3-SG4-FG1

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Stadtämter
z. K.

Am